Jahresrückblick 2021

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	S. 2
2. Betrieb Jugendtreff Juzz	S. 3
3. Anlässe und Projekte	S. 4
4. Aufsuchende Jugendarbeit und Ü16-Angebote	S. 4-7
5. Digitale Jugendarbeit	S. 8-9
6. Kinder- und Jugendstrategie	S. 9
7. Teamentwicklung	S. 9-10
8. Danksagung	S. 10

1. Vorwort

Der Begriff "Generation Corona-Kokon" gewinnt an Popularität. Er beschreibt die Zeit in der sich Kinder zu Erwachsenen, quasi von der Raupe zum Schmetterling, entwickeln wollen und sollen - aber durch die aktuelle Pandemiesituation nicht können, oder zumindest eingeschränkt sind. So fällt es Jugendlichen schwerer den "Kokon" aufzubrechen und ihren engen Bewegungsraum zu erweitern. Sich von den Eltern zu lösen, neue Beziehungen zu knüpfen, Freundschaften aufzubauen und zu pflegen, eine Lehrstelle finden, sich das erste Mal zu verlieben und ganz wichtig; sich Zukunfts- Träume und Perspektiven auszumalen und dann anzugehen - all diese Entwicklungsaufgaben müssen unter erschwerten Bedingungen bewältigt werden.
Deshalb stand das Jahr 2021 ganz unter dem Stern "Wir machen das Beste daraus!". Jugendliche brauchen Orte, um zusammen zu kommen, sich über ihre Sorgen und Freuden austauschen zu können und gemeinsam Zeit zu verbringen. Wir spüren die Dankbarkeit der Jugendlichen uns gegenüber, und für den Jugendtreff. Das motiviert uns, trotz Einschränkungen, ihnen einen sicheren Raum für die so wichtigen Erfahrungen und Erlebnisse der Jugendzeit, zu schaffen. In diesem Sinne freuen wir uns auf die bunten Schmetterlinge der Zukunft und freuen uns sie auf ihrem Weg begleiten und unterstützen zu dürfen.

2. Betrieb Jugendtreff alias Juzz

Der offene Jugendtreff am Mittwochnachmittag und Freitagabend erfreute sich mit durchschnittlich 30 Besuchen am Tag grosser Beliebtheit. Im ersten Halbjahr war das Bild im Treff mehrheitlich durch Schüler*innen der dritten Oberstufe geprägt. Nach den Sommerferien änderte sich das als "die Neuen" (die erste Oberstufe), den für sie neuen Raum, voller Vorfreude und Enthusiasmus beschlagnahmten. Wie jedes Jahr, wenn eine Generation der nächsten folgt, fanden dabei sogenannte Aneignungs- und Enteignungsprozesse statt. In diesen zum Teil recht emotionalen Momenten vermittelt die Jugendarbeit unter ihnen und animiert die unterschiedlichen Jugendlichen und Gruppierungen zu einem friedlichen "Mit"- oder zumindest einem "Nebeneinander". Dabei treffen unterschiedlichste Bedürfnisse aufeinander. Regeln und Haltungen müssen immer wieder aufs Neue miteinander ausgehandelt werden. Die JA hilft den Jugendlichen dabei Konsenslösungen zu finden. So zum Beispiel gab es eine Online-Abstimmung zum Raucherplatz hinter dem Juzz. Rund 67 Prozenten der Befragten Jugendlichen wünschten sich, dass der Raucherplatz abgeschafft werde, was dann auch geschah. Diese Änderung wurde erstaunlich gut, und fast diskussionslos aufgefasst da es in einer demokratischen Abstimmung erfolgte. Im Jugendtreff wird eine Kultur der Offenheit, Toleranz und Akzeptanz gelebt und bewusst gepflegt. Die Jugendarbeitenden stehen den Jugendlichen mit Rat und Tat zur Seite.

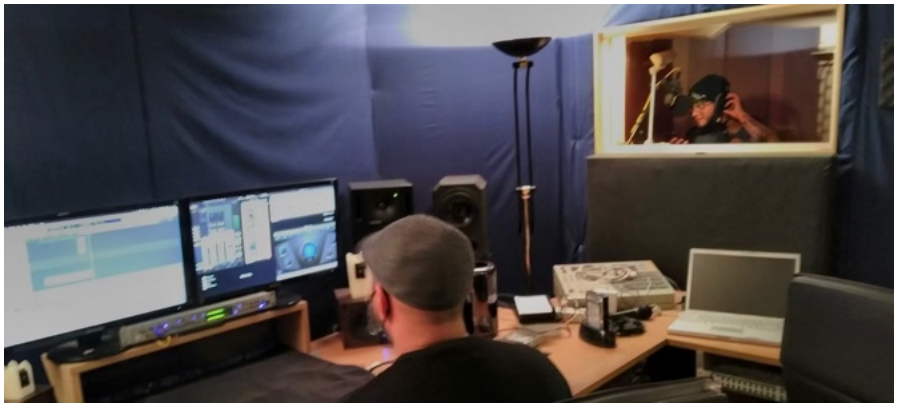
3. Anlässe und Projekte

Mädchenprojekte
Das geplante Projekt "NATURlich" entstand aus der Idee und dem Wunsch von Mädchen sich gemeinsam auf eine mehrtägige Wanderung zu begeben und naturnah zu übernachten. Das Bedürfnis nach Outdoor-Aktivitäten, ist nach wie vor sehr präsent, jedoch wurde das Projekt auf unbestimmte Zeit verschoben, da die Verschärfungen der Lagerregeln es verunmöglichten. Die Idee wird weiterverfolgt und sollte es die Situation erlauben, umgesetzt. Die JA erkennt den grossen Wunsch vieler Mädchen*, sich untereinander, ohne die Jungs*, treffen zu können. Im Rahmen von "Girls*Time" besuchten im Durchschnitt 14 Mädchen die vier Veranstaltungen.

Pumptrack
Viele wünschten und wünschen sich noch immer einen Pumptrack (wellenförmiger Rundkurs für Velos, Kickboards, Skateboards etc.). Das zeigte sich bei diversen Personen in Rothenburg deutlich. Durch den Anstoss von Benny Büchler, und in Zusammenarbeit von Jugendanimation und Schule sowie dem Ressort Öffentliche Infrastruktur der Gemeinde, wurde im Sommer der mobile Pumptrack des Kanton Luzern gemietet. Aufgestellt wurde er für einen Monat auf der Wiese neben dem Schulhaus Konstanzmatt. Die Anlage fand grossen Anklang bei Kindern und Jugendlichen, was sich bei den regelmässigen Besuchen durch die JA klar zeigte. Auch die angelegte Online-Umfrage der JA ergab ein positives Feedback; ein Grossteil der Kinder und Jugendlichen wünscht sich einen fixen Pumptruck in Rothenburg.

Skate-Event
Durch den Pumptrack, und die Diskussion um die Renovierung des Skateplatzes, kam die Jugendanimation in Kontakt mit diversen Skateboarder*innen. Zur Unterstützung und Vernetzung dieser Jugendlichen wurde partizipativ ein Skate-Event geplant und im Mai, bei strahlendem Sonnenschein vor dem Schulhaus Lindau durchgeführt. Die Jugendanimation lud dafür einen begabten Skate-Coach ein, der den ganzen Nachmittag lang den zehn anwesenden Skateboarder*innen in praktischer Anwendung Tipps und neue Tricks rund um das Skateboarden beibrachte.

Musikstudio
Während einer Tour der aufsuchenden Jugendarbeit wurde der Kontakt zu einer Gruppe älterer Jugendlicher aufgebaut, welche Musik macht. Bedarfsorientiert unterstützte die JA die Jugendlichen dahingehend, ein professionelles Tonstudio aufzusuchen und Songs einzuüben. So konnten die jungen Erwachsenen einerseits Einblicke in die Aufnahmetechnik erhalten und andererseits Lieder aufzunehmen und so Erfahrungen sammeln. Im neuen Jahr werden Workshops, Gesangs- und Rap-Kurse geplant.



Graffitiworkshop
Als neuer Mitarbeiter brachte Bastian Huwyler auch seine Leidenschaft für das Graffitisprayen mit in den Jugendtreff und organisierte im Juni einen kreativen Workshop dazu. Das Stromhäuschen vor dem Jugendtreff wurde durch die Teilnehmenden des Kreativworkshops neu bespielt.

Downhill-Ausflug

Abgeholt wurden die acht Jugendlichen mit einem ehemaligen Postauto, farbenfroh ausgebaut zog er die Aufmerksamkeit aller auf sich. Ausgerüstet mit Downhill-Bikes, Schutzausrüstung sowie Videoequipment, führte der Weg auf den Zugerberg. Den ganzen Tag übten sich die Jugendlichen darin durch den Wald zu cruisen und die Natur zu geniessen. Begleitet wurde der Tag durch einen Profi-Downhiller, der die Jugendlichen instruierte und fachlich anleitete. Die JA übernahm die Aufgabe zu filmen. Die Jugendlichen schnitten später aus den vielen Filmaufnahmen kleine Videos zusammen, die sie stolz auf ihren Social-Media-Kanälen präsentierten.

Pimp my Juzz

Insgesamt wurden vier Veranstaltungen durchgeführt, bei dem mit und nach den Bedürfnissen der Jugendlichen, das Juzz umgestaltet wurde. Einige Eltern werden sich daran erinnern, da ihre Kinder danach mit farbigen Kleidern nach Hause kamen. Dafür möchten wir uns entschuldigen :0)

Die unterschiedlichen Gruppen malten, werkten, hämmerten, sprayten und tobten sich kreativ aus. Das Juzz erstrahlte in neuem Glanz und wurde mit einem neuen, endlich geschmierten

Töggelikasten, sowie einem neubezogenen Billardtisch, aufgewertet. Auch neue Sofas fanden den Weg ins Juzz - an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön den Spender*innen! Auch ein grosses Dankeschön allen Jugendlichen für die kreativen Veränderungen, Bilder und auch für das Aufräumen, Helfen und Saubermachen - good work!
Das Projekt "Pimp my Juzz" wurde mehrmals, in Absprache mit den Jugendlichen, durchgeführt, da gewisse Arbeiten mehrere Tage lang dauerten. So zum Beispiel ist eine Mädchengruppe noch zu Jahresabschluss an ihrem Projekt eines unsichtbaren Graffitis, das erst unter ultraviolettem Licht erscheint. Dazu mussten sie die Wände mehrmals vorbereitet werden. Die JA unterstützte alle Jugendlichen bei ihren Ideen und bei der Umsetzung und ist für weitere Ideen offen.

Offene Turnhalle
Während im Frühling und Sommer der Outdoor-Sportplatz bei der Chärnsmatt geöffnet wurde, war es, auf die kalte Jahreszeit hin, die Turnhalle im Schulhaus Lindau. Die Jugendlichen schätzten es, ob draussen oder drinnen, sich sportlich auszupowern und Zeit mit Freunden verbringen zu können. Für Outdoor-Aktivitäten stellt die JA Sportmaterialien wie Bälle, usw. zur Verfügung. Aber besonders bei den kalten Temperaturen lädt die warme Turnhalle zu Spiel und Spass und einer lustigen Zeit unter Freunden ein.

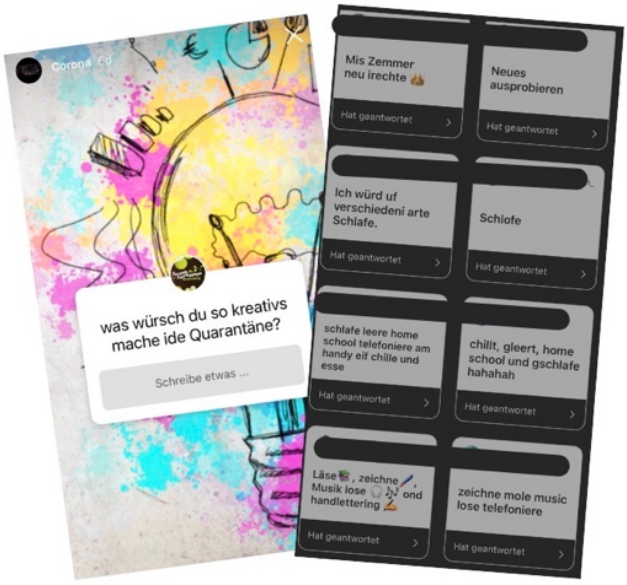
4. Aufsuchende Jugendarbeit und ü16-Angebote

Das lebensweltorientierte Unterstützungs-, Begleitungs- und Beratungsangebot basiert auf Beziehungsarbeit, niederschwelligen Partizipationsmöglichkeiten und Förderung der Chancengleichheit. Jugendarbeitende suchen dabei die jungen Menschen in ihren Aufenthaltsräumen auf und respektiert die dort geltenden, von Jugendlichen gewählten (Cliquen- und Gruppen-) Strukturen. Im nun zweiten Jahr der aufsuchenden Jugendarbeit intensivierte die JA in die Vernetzung zu spezifischen Wissensträger*innen im Bereich Aussenräume, wodurch neue Orte aufgesucht und zusätzliche Jugendliche und junge Erwachsene erreicht werden konnten. Der Grossteil der aufsuchenden Jugendarbeit findet weiterhin im Bereich Chärnshalle und beim Schulareal statt, wo auch dieses Jahr die meisten Jugendlichen angetroffen wurden. Auch ausserhalb der regulären Trefföffnungszeiten ist die Sportanlage Chärnsmatt, insbesondere die überdachten Bereiche, ein beliebter Treffpunkt für Jugendliche. Deshalb wurden die Einsätze der aufsuchenden Jugendarbeit vermehrt auf die Wochenenden konzentriert und neu durch das gesamte Team der JA abgedeckt und geleistet. Insbesondere nachdem der Treff am Freitagabend schliesst, werden Touren gemacht. Einerseits hat die aufsuchende Jugendarbeit einen präventiven Charakter, indem sie für Verschiedenes sensibilisieren kann, beispielsweise Nachtruhe, Littering, etc. Andererseits haben die Jugendarbeitenden immer ein offenes Ohr für die Sorgen und Frustrationen der Jugendlichen, die während der Pandemie deutlich zugenommen haben. Besonders die Arbeit mit älteren Jugendlichen und jungen Erwachsenen wurde seit Anfang 2020 durch Covid-19 und die Schutzmassnahmen für ü16-Personen stark erschwert; regelmässige Treff-Möglichkeiten konnten beispielsweise nur in den Sommermonaten während den Lockerungen der Massnahmen durchgeführt werden und wurden durch die Einführung der Zertifikatspflicht im Herbst erneut erschwert. Die Jugendanimation setzte deshalb einerseits vermehrt auf die Arbeit mit kleineren, interessenspezifischen Gruppen Jugendlicher über 16 Jahre. Andererseits wurde vermehrt aufsuchende,- und digitale Jugendarbeit betrieben.

5. Digitale Jugendarbeit

Jugendliche treffen sich an öffentlichen Orten oder aber auch im digitalen Raum - den sozialen Medien. So ist auch die digitale Jugendarbeit ein wichtiges Element geworden, um die Beziehung zu den Jugendlichen zu pflegen und für sie da zu sein.
In regelmässigen Beiträgen informiert die Jugendanimation zu verschiedensten jugendspezifischen Themen. Die durchschnittliche Anzahl von über hundert Story-Views sind, für einen Jugendtreff zumindest, relativ hoch. Bei Umfragen beteiligen sich im Schnitt 30 Jugendliche und geben so Einblicke zu ihren Einstellungen, Wünschen und Bedürfnissen.
Ob informativ, humorvoll oder ernst - die Stories und Beiträge der JA Rothenburg stossen auf grosse Resonanz. Interaktive Elemente, wie Umfrage-Buttons, werden rege genutzt und lösen Debatten unter den Jugendlichen aus, die im Jugendtreff wieder aufgenommen und weiter behandelt werden können.
Ein weiterer Vorteil der digitalen Jugendarbeit ist die erhöhte Erreichbarkeit der Jugendarbeitenden. Auf Fragen oder Problemlagen der Jugendlichen kann schnell und zeitnah eingegangen werden. Viele Jugendliche wenden sich mit kleineren oder grösseren Anliegen an uns und erwarten eine schnelle Reaktion. Manchmal Bedarfs es nur ein paar aufmunternden Worte und ein wenig Empowerment, manchmal braucht es Fachinformationen und notfalls können auch Triagen zu Fachstellen stattfinden. So besitzen diese digitalen Kanäle eine

niederschwellige Art, gerade in Akutsituationen, sich als Jugendliche Person Tipps oder Hilfe der JA zu holen. Dabei wurde auch beobachtet, dass es einigen Jugendlichen deutlich leichter fällt, sich auf schriftlichem Wege zu melden. Besonders introvertierte Jugendliche, aber auch alle die sich in Quarantäne oder Isolation befinden, schätzen das Angebot der digitalen Erreichbarkeit. Das zeigt sich an den täglichen Nachrichten, Chats und Gruppenchats, mit den Jugendlichen. Sogar Telefonanrufe sind bei einigen Jugendlichen zum Normalfall geworden. Ein Phänomen, welches vor der Pandemie, im Feld der Jugendarbeit, eher unüblich war. Jugendliche melden sich, um mitzuteilen, dass sie eine Lehrstelle gefunden haben oder Tipps zu einem Thema benötigen oder einfach ein bisschen quatschen möchten. Dies schafft Vertrauen und Verbindlichkeit und zeigt, dass das Angebot der digitalen Jugendarbeit dankbar genutzt wird.



6. Kinder- und Jugendstrategie

Auf Empfehlung der Kinder- und Jugendkommission, verabschiedete der Gemeinderat zum Jahresende hin die Kinder- und Jugendstrategie. Was für ein schönes Weihnachtsgeschenk für die Rothenburger Jugend! So wurde im Jahr 2021 die Grundlage geschaffen, um im Jahr 2022 einen spannenden Prozess zu starten.
Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, Eltern und Bezugspersonen, sowie alle relevanten Schlüsselpersonen, aus dem Schul-, Freizeit- und Gemeindekontext, sowie interessierte aus der Bevölkerung, werden miteingezogen. Mittels Onlineumfragen, Interviews und weiteren partizipativen Datenerhebungen kann ein Abbild der IST-Situation dargestellt werden. Was beschäftigt die Rothenburger Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und was brauchen sie? Aufgrund dieser Daten kann in einem zweiten Schritt eine bedarfsgerechte und gemeinsam erarbeitete Strategie formuliert werden.
Möchten Sie an diesem Prozess teilhaben und die Kinder- und Jugendstrategie mitgestalten? Wir suchen engagierte Personen aus Rothenburg die sich für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene einsetzen möchten. Interessierte sind herzlich dazu eingeladen sich zu melden! nicole.bauer@rothenburg.ch

7. Teamentwicklung

Im Frühsommer stiess Bastian Huwyler zum Team und arbeitet in einem Pensum von 40 Prozent im Jugendtreff und bei Projekten mit. Parallel dazu studiert er Soziokulturelle Animation an der Hochschule für Soziale Arbeit. Im Spätsommer verabschiedete das Team Sabrina Fontanesi als Leiterin der Jugendanimation. Nach nahezu zehn Jahren verliess sie die

JA um sich neuen Herausforderungen zu stellen. Ganz herzlich bedanken wir uns bei ihr für ihr Engagement und ihre herzliche Art. Die Stelle konnte durch Nicole Bauer besetzt werden. Sie studierte Soziokulturelle Animation, bringt Erfahrung in Erlebnis- und Naturpädagogik und im partizipativen Spielplatzbau mit, arbeitete projektbezogen mit Jugendlichen, sowie in sozialpädagogischen Settings und der offenen Jugendarbeit. Ergänzt wird das neue Team durch den langjährigen Mitarbeiter Linus Wattenhofer, verantwortlich für die Aufsuchende Jugendarbeit und die Ü16-Angebote. Das Dreiergespann wird bei Projekten oder in der Treffarbeit sporadisch durch Assistenzpersonen unterstützt - auch ihnen ein grosses Dankeschön.

8. Danksagung

Die Jugendanimation bedankt sich ganz herzlich bei der Kinder- und Jugendkommission, allen Gemeindemitarbeitenden, dem Gemeinderat, den Kirchgemeinden, der Schule und der Schulsozialarbeit, den Hauswarten, dem Reinigungspersonal, dem Werkhof sowie allen Beteiligten an verschiedenen Projekten für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung. Ein grosses Dankeschön an alle Eltern und Erziehungsberechtigten für ihr Vertrauen. Und das besondere Dankeschön an alle Jugendlichen - für eure direkte, lustige und fantasievolle Art und kreative Lebendigkeit :0)

jugendanimation_rothenburg
WER
DIE GEGENWART
GENIESST,
HAT
IN ZUKUNFT
EINE
WUNDERVOLLE
VERGANGENHEIT!